

*Frieden*





Auf dem Marktplatz der kleinen Provinzstadt saß eine Taube. Ganz oben auf dem Kriegerdenkmal für die beiden Weltkriege hatte sie sich niedergelassen und blickte auf das holperige Pflaster hinab. Das Gefieder der Taube schimmerte weiß. Nicht irgendwie schmutzig, keine grauen Flecken, kein Ringel um den Hals. Einfach nur sauberes klares Weiß. Ganz allein saß sie dort oben, kein anderer Vogel ihrer Gattung weit und breit. Edel sah sie aus. Vielleicht eine entflugene oder verflugene Zuchttaube? Vom Kurs abgekommen? Gab es so etwas? Eine Brieftaube, die ihr Ziel verfehlt hatte?

Den Menschen, die unten auf dem Platz vorbeigingen, gab das Tier Rätsel auf. Nicht, dass sie sich sonst um Tauben scheren würden. Ganz im Gegenteil! Bei dem Dreck, den die Vögel in der Stadt machten, wäre es den meisten lieber, sie würden ganz aus dem Ort verschwinden.

Doch dieses schneeweiße Tier dort oben auf dem Kriegerdenkmal faszinierte die Menschen. Manche verbanden sogar eine Botschaft damit. Es fehlte eigentlich nur der grüne Zweig im Schnabel.

Vielleicht hing es mit der Zeit zusammen. Am letzten Sonntag brannte auf den Adventskränzen und Gestecken die vierte Kerze. Nur noch zwei Tage bis Heiligabend. Und diese weiße Taube ließ viele Menschen in der vorweihnachtlichen Hektik innehalten. Sie blieben einfach stehen und schauten nach oben. Noch oben zur



Spitze des Kriegerdenkmals, das die Taube als Landeplatz erkoren hatte. War es wirklich Zufall, dass sie ausgerechnet dort saß? Als Mahnung auf dem Mahnmal? Ein Symbol des Friedens auf dem Denkmal des Krieges? In einer Welt, die an vielen Enden auseinander zu brechen drohte. Eine Welt, in der Tod, Folter, Vergewaltigung und sinnloses Morden an der Tagesordnung waren. Eine Welt, in der Kindern eine Waffe in die kleinen Hände gedrückt wurde. Kinder, die nichts anderes kannten, als Angst und die Hölle des Krieges. Eine Welt, die Milliarden Menschen hungern und ihrem Schicksal überließ. Eine Welt, in der intelligente Menschen dabei waren, aus Profitgier alles zu zerstören. Eine Welt, in der der Terror einiger Extremisten unter dem Deckmantel der Religion friedliche Menschen in Angst und Schrecken versetzte.

Eine Welt, die ein wunderbarer Ort sein könnte. Eine Welt, die nach menschlichem Wissen einzigartig war, selbst aus dem Weltall in tiefem Blau erstrahlte.

Unser blauer Planet, unsere Verantwortung. Was war schiefgelaufen? Wer hatte Schuld? Gab dieses Kriegerdenkmal wirklich zu denken? Denn das ist doch die Bedeutung eines solchen: DENK MAL! Kriege gab es immer noch. Es brannte an allen Ecken und Enden. Das konnte auch eine weiße Taube nicht verhindern. Auch nicht mit einem grünen Zweig im Schnabel.



Umdenken, Frieden schließen, das müssen wir Menschen selbst tun. Im Kleinen, wie im Großen. Und warum nicht jetzt damit anfangen? Denn welche Zeit wäre besser dafür geeignet als die Advents- und Weihnachtszeit?

